

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 32 (1906)
Heft: 17

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

—> Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. <—

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

❁ Lob der Wissenschaft. ❁

Der Wissenschaft will ich ein Loblied singen!
Und lest's getrost — denn ich versprech' voraus:
Feuchtfrohlich soll's und gar nicht trocken klingen,
Hol' ich als hochgelehrt auch gründlich aus . . .

Was wäre ohne Wissenschaft das Leben
Denn in der heutigen modernen Zeit,
Da uns kein frommer Glaube mehr entheben
Kann in geträumten Himmels Seligkeit?

Und eben weil die Wissenschaft entdecken
Der alten Träumer Himmel konnte nie,
So weit ihr Fernrohr auch hinaus mocht' recken
Die wissenschaftliche Astronomie. —

Drum musste sie auch neue Seligkeiten,
Schon um zu wahr'n ihr junges Renommée,
Der ewig durst'gen Menschheit unterbreiten,
Die immer wünscht, dass etwas vor ihr steh' . . .



Und weil etwas, das nicht von schlechten Eltern,
Sie wünscht als ihrer guten Hoffnung Stern,
Wird auf der Wissenschaft diversen Feldern
Mit Fleiss geforscht von den gelehrten Herrn.

Sämtlicher Fakultäten Professoren
Sind tief in's Meer des Wissens eingetunkt —
Auf nur exakte Forschung eingeschworen,
Versteh'n sie keinen Spass in diesem Punkt.

Sie pflücken nur von der Erkenntnis Baume —
Und wenn zum Beispiel jetzo sie entdeckt
Ein paar Kometen in dem Himmelsraume,
So sind wir nicht von 'nem Phantom geneckt.

Nicht nur der Wunsch ist Vater der Gedanken —
Begründet ist gewisser Hoffnung Schein:
'ne neue Seligkeit im Herbst verdanken
Der Wissenschaft wir — in Kometenwein!

